

50

Jahre

WSC



# Grußwort

1. Vorsitzender a.D. (2014-2024) Frank Mayer

## Mit großem Stolz können wir auf eine 50jährige Vereinsgeschichte zurückblicken

Liebe Vereinsmitglieder, Freunde des Wassersports und geschätzte Gäste,

Der Verein wurde 1974 von fünf wassersportbegeisterten Freunden gegründet. Die Anfänge waren nicht einfach, so dass man mit geringen finanziellen Mitteln, aber mit dem Willen eines jeden einzelnen, diesen Verein im Laufe von fünf Jahrzehnten zu dem wachsen lassen konnte, was er heute ist.

Es fanden sich immer wieder neue Interessenten, die zunächst nur einen Saisonliegeplatz gesucht haben, aber es gab so viele Gründe wie Kameradschaft, Herzlichkeit, Freundschaftsfindung und nicht zu vergessen, der unvergleichbare Mahensee, die dafürsprachen, einen Antrag auf Mitgliedschaft zu stellen. So wuchs der Verein bis heute auf über 80 aktive Mitglieder.

Die Anlage des Vereins sucht ihresgleichen und kann selbst mit Marinas mithalten. Es wurde im Laufe der Jahre eine kleine Wohlfühloase geschaffen, eine tolle Steganlage und ein tolles Vereinshaus. Alles ist Dank der Unterstützung von Mitgliedern zu dem geworden, was der Verein heute bietet.

Einen großen Dank auch an die Vorstände, die den Verein über Jahrzehnte geführt haben und die Mitgliedschaft für jeden Wassersportinteressierten ermöglicht haben. So wurde auch eine aktive Mitgliedschaft für den Lebenspartner in 2014 ermöglicht, was zu einer absolut positiven Resonanz geführt hat.



Meine Frau Birgit und ich haben erste Berührungen mit dem Mahensee in 2009 gehabt. Wir waren auf der Suche nach einem Liegeplatz für unser erstes Boot. Die Herzlichkeit, mit der wir begrüßt worden sind, ist uns sofort aufgefallen. So entschieden wir uns für eine Mitgliedschaft, stellten noch im gleichen Jahr den Aufnahmeantrag, der dann in 2011 seine Zustimmung fand.

Im Laufe der Zeit entwickelten sich tolle Freundschaften, unabhängig von der Größe des Bootes, sondern es kam auf die Menschen an. Wir haben uns so gut wie wir konnten in dem Verein eingebracht, so dass ich mich in 2014 der Wahl als 1. Vorsitzender stellte. Ab dieser Zeit bis zum Jahr 2024 versuchte ich als Vorsitzender mit einem einzigartigen Vorstand, die Belange des Vereins umzusetzen.

Mit sportlichem Gruß

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Frank Mayer', written over a white background.

**Frank Mayer**





### 50 Jahre Wasser Sport Club Rees

Liebe Vereinsmitglieder, Freunde des Wassersports und geschätzte Gäste,

am 31. August 2024 feierten wir ein ganz besonderes Jubiläum: 50 Jahre Wasser Sport Club Rees. Was 1974 mit einer kleinen, engagierten Gruppe von Wassersportbegeisterten begann, ist heute eine starke Gemeinschaft mit über 80 Mitgliedern. Der WSC Rees ist längst zu einer festen Größe in der Region und am Niederrhein geworden.

Für mich persönlich ist der Verein zu einer zweiten Heimat geworden. Vor zehn Jahren kamen meine Frau Helga und ich mit unserer „QuickSilver“ an den Mahnensee – auf der Suche nach einem passenden Liegeplatz. Doch wir fanden hier viel mehr: Herzlichkeit, Offenheit und eine Gemeinschaft, die uns sofort willkommen hieß.

Die starke Verbundenheit im Verein hat mich so sehr beeindruckt, dass ich vor sieben Jahren entschied, als 2. Vorsitzender Verantwortung zu übernehmen. Seitdem erfüllt es mich mit Freude, gemeinsam mit Ihnen Herausforderungen zu meistern, Projekte zu verwirklichen und den Verein mitzugestalten.

Unser Jubiläum gibt uns die Gelegenheit, zurückzublicken und all jene zu würdigen, die den WSC Rees mit ihrem Einsatz geprägt haben. Gleichzeitig schauen wir voller Zuversicht in die Zukunft. Mein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern, die den Verein mit Tatkraft und Leidenschaft tragen, sowie unseren Freunden und Unterstützern, die uns begleiten.

Wir genossen einen ganz besonderen Tag, teilten Erinnerungen und genossen die Freude am Wassersport in all seinen Facetten.

Mit sportlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Peter Raupach', written in a cursive style.

**Peter Raupach**



# Vor 50 Jahren

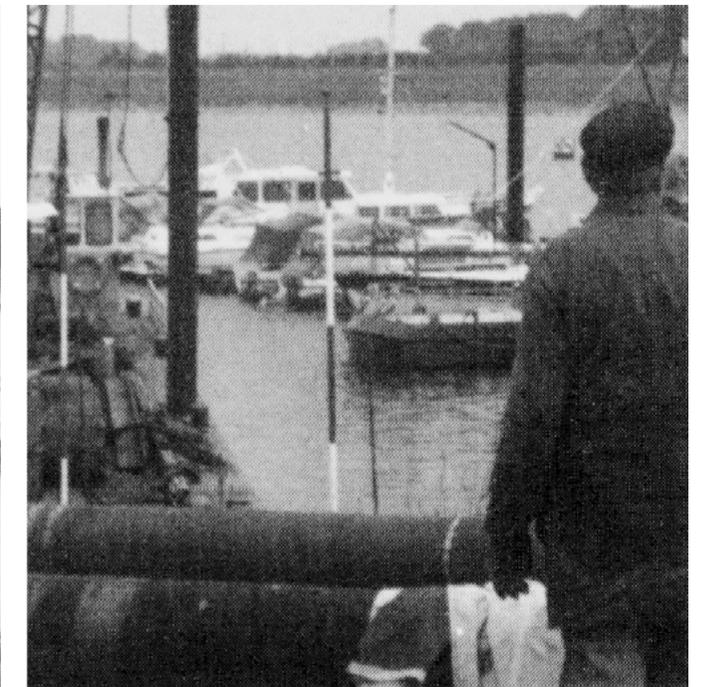
## Rückblick auf die Gründungsjahre

Die folgenden Zeilen fassen Texte aus der **Festschrift zum 10-jährigen Bestehen** des WSC Rees zusammen und geben einen Einblick in die Anfangsjahre unseres Vereins – eine Zeit voller Mut, Engagement und Gemeinschaftssinn.

In zehn Jahren kamen stolze 87.600 Stunden Vereinsleben zusammen, davon 18.000 Stunden gemeinschaftliche Arbeit. Geprägt durch Spendenfreudigkeit und eine starke Kameradschaft entstand ein Wassersport-Club, der sich sehen lassen kann.



1979



1974 suchten sieben nach einer Liegestelle für ihre selbst gebauten Speed-Boote. Schnell wurde eine kleine Steganlage für vier Boote errichtet. Der Gründung des Vereins am 24. Mai 1974 in der „Rheinterrasse“ stand nichts mehr im Weg, und so wählte man einen provisorischen Vorstand. Die kleine Anlage zog erste Interessierte an, doch vielen war sie zu unscheinbar. Der jungen Gruppe mangelte es nicht an Zuversicht – und sie machte einfach weiter.

Schon bald konnte man alte Schwimmer der Badeanstalt „Woy“ von der Stadt Rees erwerben und erweiterte die Steganlage auf zehn Liegeplätze. Auch die Mitgliederzahl stieg, obwohl nicht alle Gründungsmitglieder daran glaubten, dass der Verein erfolgreich sein würde. Mit viel Tatkraft und Kreativität wurde der Verein aufgebaut, und die gemeinsamen Tage am Baggerloch mit Sonne, Wasser und Sand stärkten den Zusammenhalt.

Die ersten Herbststürme ließen die Anlage schrumpfen, doch der Ausbau ging weiter. Bald gab es Liegeplätze für 15 Boote. Provisorisch mit Telefonmasten und Paletten belegt, erfüllte die Steganlage ihren Zweck. Mit der Wahl eines ordentlichen Vorstands und der Erstellung einer Satzung wurde der Verein offiziell als e.V. eingetragen. Ein zwölfjähriger Pachtvertrag für das Gelände am Mahnensee bildete die Grundlage für weitere Bauprojekte: Dalben wurden gerammt, eine zweite Steganlage gebaut, Strom- und Wasseranschlüsse installiert sowie Toiletten und Duschen errichtet.



Nach Jahren harter Arbeit entstand eine Anlage, die heute Platz für 60 Boote bietet, geschützt durch einen Wellenbrecher und eingebettet in 1.400 Bäume und Sträucher. Ein Kinderspielplatz, Parkplätze, eine Grillhütte und das schwimmende Clubhaus runden das Gelände ab.

Der Verein stand von Anfang an nicht nur für Wassersport, sondern auch für Gemeinschaft. An- und Absegeln, Bootstufen, Geburtstage und viele spontane Feste förderten die Kameradschaft. Stammtische und gesellige Treffen über die Wintermonate hielten den Zusammenhalt lebendig. Auch in der Weiterbildung war der WSC Rees früh aktiv: In den ersten Jahren erwarben über 160 Wassersportler den Bootsführerschein, und 146 Skipper legten das UKW-Sprechfunkzeugnis ab. Zusätzlich gab es Schulungen zur pyrotechnischen Seenotrettung sowie Vorträge und Filmabende.

Mit der Begeisterung der Jugend und der Unterstützung aller Mitglieder hat der WSC Rees ein solides Fundament geschaffen – und zeigte schon damals, dass Wassersport weit mehr ist als „Brasselsport“.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Aufbaujahre möglich gemacht haben!



# Vor 25 Jahren

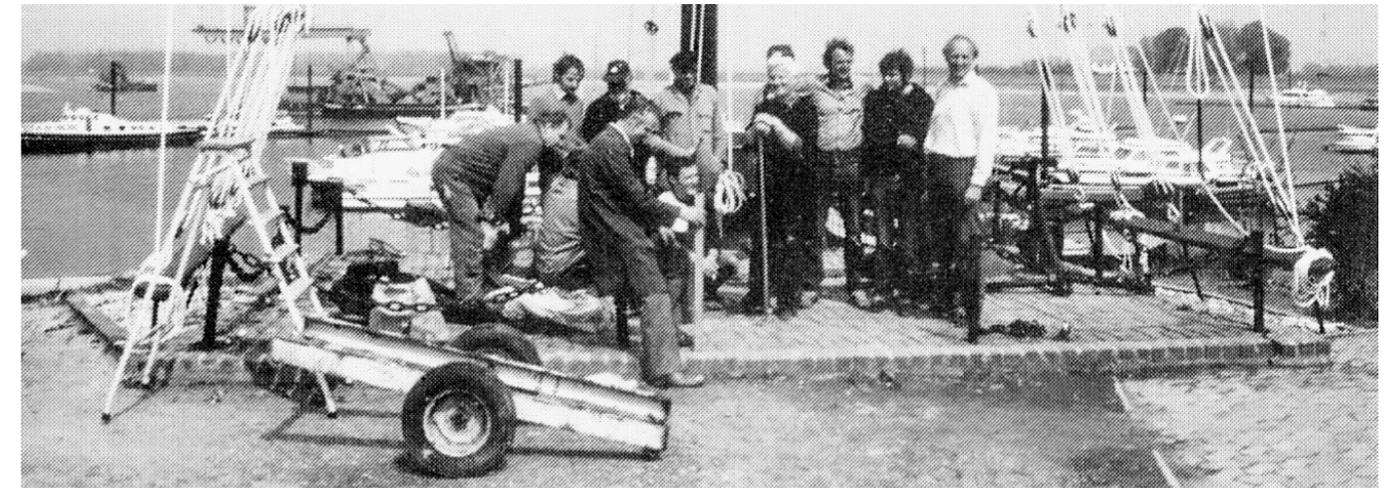
## Das zweite Jubiläum

Kurze Zusammenfassung aus der **Festschrift zum 25-jährigen Bestehen** des WSC Rees:

Im Rückblick auf das 10-jährige Bestehen wurde bereits berichtet: Am 24. Mai 1974 wurde der Verein in der „Rheinterrasse“ gegründet. Nach wenigen Jahren wurde der Verein als e.V. eingetragen, und ein zwölfjähriger Pachtvertrag legte den Grundstein für größere Bauprojekte.



1998



In den folgenden Jahren entstand eine beeindruckende Vereinsanlage. Neben einer zweiten Steganlage wurden Strom- und Wasseranschlüsse verlegt, Toiletten und Duschen eingerichtet und weitere Liegeplätze geschaffen. Es folgten ein Kinderspielplatz, Grünflächen, Parkplätze und eine überdachte Grillhütte. Ein schwimmendes Clubhaus und eine Slipanlage ergänzten das Angebot. Nach einer Erweiterung der Steganlage wurde ein Wellenbrecher errichtet, der auch als Gästesteg dient.

Besondere Herausforderungen stellten die regelmäßigen Hochwasser dar, bei denen Dalben verlängert, Geräte gesichert und die Steganlagen oft in Nachtaktionen stabilisiert werden mussten. Anfang der 1990er Jahre wurden die durch Hochwasser beschädigten Toiletten und Duschen in Massivbauweise neu gebaut, und die alte Landbrücke wurde durch eine feuerverzinkte Neukonstruktion ersetzt. Nach 25 Jahren bot die Anlage Platz für etwa 60 Boote und war (und ist) ein beliebter Anlaufpunkt für Urlauber.



## Tauchstation – Februar 1977

Ein markantes Ereignis der Vereinsgeschichte ist die Havarie der „Rääbe Jong“. An einem frostigen Samstagmorgen weckte Erwin Spickers seinen Clubkameraden Winfried van de Mötter mit der Nachricht: „Dein Schiff ist geklaut worden!“ Zunächst als Scherz gedacht, stellte sich die ernüchternde Wahrheit heraus: Das neun Meter lange Stahlboot war gesunken und lag elf Meter tief auf dem Grund.

Eine spontane Rettungsaktion zeigte den starken Zusammenhalt im WSC Rees. Fritz Tapaß organisierte einen Schwimmkran, der dank Norbert Barthels Eisbrecher „Elke“ durch das vereiste Wasser zur Unglücksstelle gebracht wurde. Berufstaucher und Vereinsmitglied Günter Zimmer koordinierte die Bergung.

Mit Gurten und Ketten wurde das Boot an die Oberfläche gezogen. Der Anblick war ernüchternd: Motoröl, Matratzen und Gegenstände trieben aus zerbrochenen Fenstern. Doch die vielen helfenden Hände und die Kommandozentrale auf „Ollis“ Boot sorgten für Optimismus. Bis in die Nacht wurde gearbeitet, und schon am nächsten Morgen sprang der Motor nach ersten Reparaturen wieder an.

Nach Wochen intensiver Arbeit war die „Rääbe Jong“ wieder einsatzbereit. Winfried van de Mötter genoss noch viele Jahre Freude an seinem Boot und den Vereinskameraden. Diese Aktion bleibt ein Sinnbild für die Hilfsbereitschaft und den Zusammenhalt im Verein.

# Geschichten vom WSC-Festausschuss

## Rückblick von Susanne und Lutz

Wir möchten einen kleinen Beitrag zur Gestaltung des Jahrbuches „50 Jahre WSC“ leisten. Es wird ein Rückblick auf fast 10 Jahre, in denen wir uns bemüht haben, das Jahr mit kleinen und größeren Events abwechslungsreich zu gestalten.

Lutz und ich wurden im Jahr 2014 als Gäste herzlich in eure Gemeinschaft aufgenommen. 2015 haben wir dann mit einem größeren Festausschuss – bestehend aus dem Vorstand und einigen freiwilligen neuen Mitgliedern – die ersten Feste ausgerichtet. Irgendwie ist die Organisation bei uns hängen geblieben, natürlich immer mit tatkräftiger Unterstützung aller anderen Bootsfreunde. Ohne diese Hilfe wären solche Aktionen nicht möglich.



Fangen wir doch einmal an, die letzten Jahre Revue passieren zu lassen. Jedes Frühjahr finden wir uns im Mai zu einer kleinen Feier zusammen um die Saison zu starten. Alle Boote werden geschmückt (es gibt große und kleine Flaggen), nach einem Treffen der Schiffsführer wird eine Ausfahrt gemacht mit dem Ziel das „Xantener Loch“ und anschließend trifft man sich am Abend in der Schuüte zu einem gemeinsamen Abendessen.



## Gaudipaddeln

Wir versuchten jedes Jahr ein neues Event zu planen was uns wohl auch gut gelungen ist. Zum Beispiel haben wir ein Gaudipaddeln ins Leben gerufen, wo die Phantasie alle Bootfreunde gefragt war. Alle die sich angemeldet haben, haben uns viel Spaß und Freude bereitet, natürlich unter den kritischen Augen der Jury. Am Abend wurde sich dann in der Schuüte getroffen um den Gewinner zu küren und den Tag mit einem leckeren Essen ausklingen zu lassen.

## Spiele

Im Wechsel mit dem Gaudipaddeln starteten auch Feste mit einem kleinen Wettkampf wie: „Spiele für Jung und Alt“ oder „Spiel Spaß Spannung“. Die Abende wurden mit einem leckeren Essen und Tanz mit DJ begangen.

Vielen Dank an *Christel, Jörg und Michi* die uns hier mit den unterschiedlichsten Speisen unterstützten.



## Ausfahrten

Auch unterschiedliche Ausfahrten wurden organisiert. Wir waren zweimal nach „de Veerstal“ und haben dort eine schöne Zeit gehabt mit Radtouren, Spaziergängen, Bowling und natürlich leckerem Essen.

Wir waren auch in Plaasmolen, haben dort Bauerngolf gespielt, waren in Nijmegen und haben gegrillt.

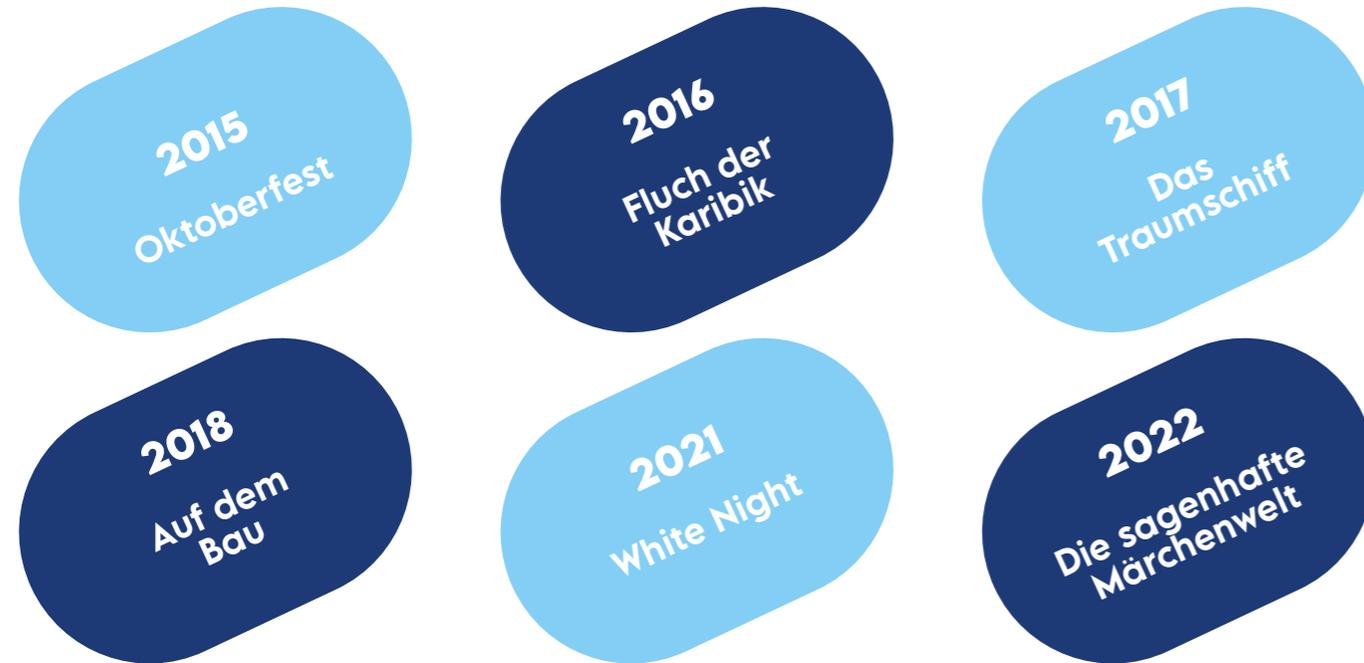
Vieles mehr haben wir noch gemacht, wir waren gemeinsam in Papenburg und wollten ein neues Schiff in der Meyer Werft bestellen.

Machten aber auch eine einfache Radtour rund um Rees. Jeder musste sein Wissen und Können hier unter Beweis stellen. Und wir hatten ein Treffen mit „Hein vom Rhein“.



## Mottofeiern zum Saisonende

Auch das Saisonende wurde immer gebührend gefeiert, in der Regel gab es dann Mottofeiern:



## Danke!

Wir möchten uns bei allen, die uns bei den Feiern tatkräftig unterstützt haben bedanken. Wir wünschen Euch allen noch eine schöne Zeit auf dem Mahnensee.

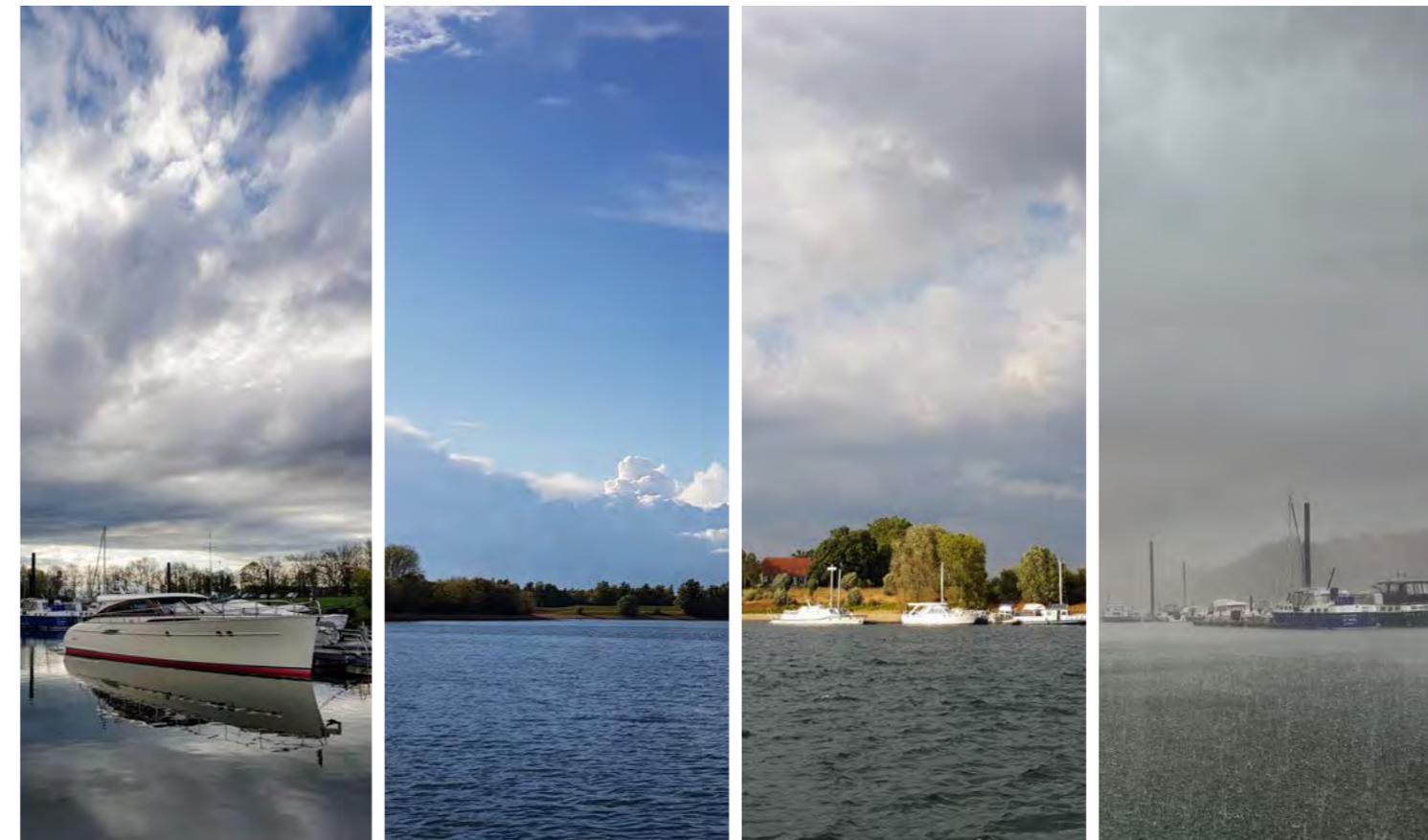
Euer Festausschuss  
Lutz und Susanne



# Wetter

## So lieben wir unseren Mahnensee

Ein sonniger Tag kann plötzlich in Blitz und Donner übergehen.  
Ein wütender Sturm kann einer klaren Nacht Platz machen.  
Das Wetter mag unbeständig sein, aber der Himmel bleibt derselbe.  
*Zicheng Hong*



# Alte Schuite

## Die Geschichte unserer Schuite: Abschied und Neubeginn

Lutz und ich sind seit der Saison 2014 mit unserem Boot im Hafen und hatten das Glück, noch die alte Schuite kennenzulernen. Sie war einfach „urig“ – genau wie eine Spelunke aus früheren Zeiten. Besonders charmant waren die legendären Partys, wie etwa die mit dem Motto „Fluch der Karibik“. Doch irgendwann musste der Vorstand ein neues Vereinsheim organisieren.

2016 brachte das Frühjahrshochwasser endlich die Gelegenheit, die alte Schuite auf die plattierte Böschung zu ziehen. Wie immer fand der Vorstand ein paar engagierte Freiwillige, die tatkräftig mit anpackten. Nach kurzer Zeit schwamm die Schuite frei im Innenhafen und konnte in Position gebracht werden, um abgebaut zu werden. Ein paar selbst gebaute Stufen reichten, um den Zugang zu sichern, so konnte sie noch ein paar Jahre Freude bereiten.

2019 endete diese Ära: Trotz aller Bemühungen der Pumpen lief die Schuite mit dem Frühjahrshochwasser voll. Wir waren an Bord und wollten morgens nach Rees fahren, als wir bemerkten, dass sich der Steg vollkommen verdreht hatte. Das Wasser schwappte bereits durch die Tür, und da der Steg durch das Gewicht der Schuite nach unten gezogen wurde, mussten wir schnell handeln. Wir informierten Bernhard und Christel, um zu retten, was möglich war.

Doch jede Herausforderung birgt auch neuen Antrieb. Mit vereinten Kräften und zusätzlichen Arbeitsdiensten sorgten wir dafür, dass wir bald wieder ein Vereinsheim hatten.

Die neue Schuite konnte pünktlich zu Ostern in Betrieb genommen werden. Von innen ist sie sehr schön geworden: Modern mit rustikalen Elementen. Mit den angrenzenden Terrassen haben wir jetzt viel Platz zu feiern, aber auch an den Wochenenden zusammen zu Essen und ein Schwätzchen zu halten.



# Neue Schuite

## Huckepack zum Mahnensee

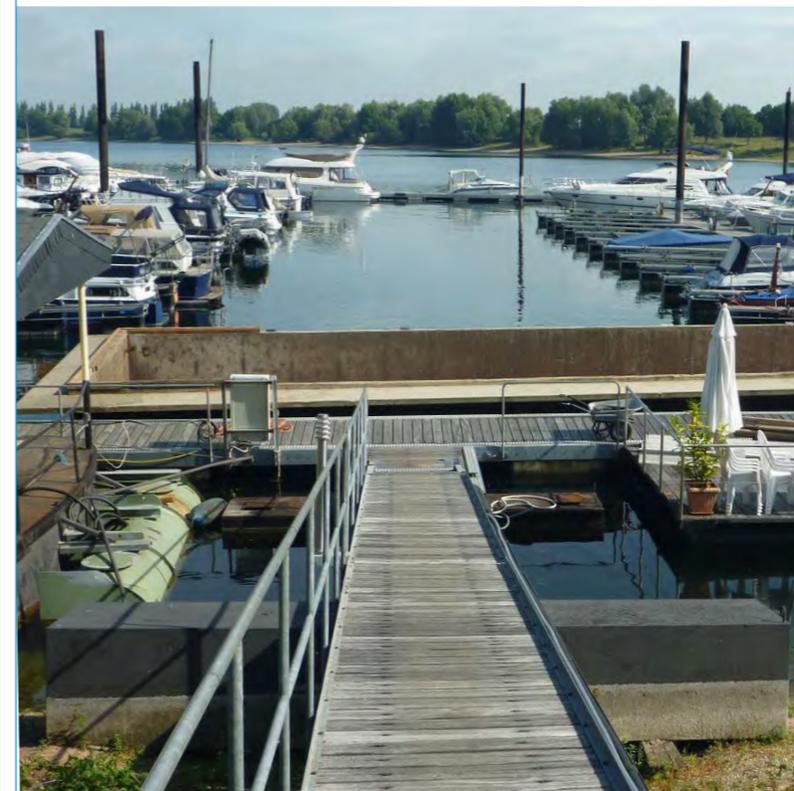
Kurz nach Gründung des WSC am Mahnensee erwarb der Verein einen ausrangierten Lastkahn der dort tätigen Kiesbaggerei Holemans, der von Mitgliedern zu einer Schuite im Stil einer uralten Hafenkneipe ausgebaut wurde. In dieser Form hat sie etwa bis zum Jahr 2010 gute Dienste geleistet.

Doch mit der Zeit fraß der Rost zunehmend am Rumpf und lehrte uns das Fürchten. Trotz aller Bemühungen war die Schuite schließlich nicht mehr zu retten, so dass eine Neuanschaffung im Verein beschlossen wurde. So fuhren Wassersportfreund Uwe Kemkes und ich mehr als 700 Kilometer in den Niederlanden die Bootsmakler ab, um einen gebrauchten Rumpf zum Selbstaufbau zu erwerben. Schließlich wurden wir fündig: Eine Betonschale, ehemals als schwimmendes Bootshaus für eine Familie vorgesehen, suchte einen neuen Besitzer.

Das Problem: Die Schale musste auf dem Wasserweg über Nimwegen zum Mahnensee transportiert werden. Auch das gelang: Kostengünstig für circa 14.000 Euro wurde das Kasko Huckepack von einer Urker Reederei als Fracht zum Mahnensee verschifft und dann von Mitgliedern in Schlauchbooten und von Leinenführern an Land an seinen Platz gezogen. Nun begann der Ausbau, an dem sich die Vereinsmitglieder tatkräftig beteiligten. Auf der erworbenen Betonschale wurden Container aufgesetzt, Zwischenwände entfernt, Fenster und Terrassentüren eingebaut, ein neues Gesamtdach aufgesetzt, Pump- und Versorgungsleitungen verlegt. Das Interieur wurde hell und geschmackvoll gestaltet, eine neue Kombüse mit Geräten ausgerüstet.

Die alte Schuite wurde später verschrottet, die neue liegt heute auf deren Ursprungsplatz. Nun soll eine neue Außenverkleidung das Schmuckstück noch vollenden.

*Hans-Werner Hanf*



# 50 Jahre

## Etwas Besonderes zum 50jährigen Jubiläum

Schon über ein Jahr vor der eigentlichen Feier begannen wir mit der Planung. Wir wollten etwas Besonderes – ein normales Zelt sollte es nicht werden. Was lag für einen Wassersportverein näher, als sich für ein Schiff als Veranstaltungsort zu entscheiden?

Aber wo bekommt man ein passendes Schiff für mehrere hundert Gäste her, das auch noch bei uns am Mahnensee im Hafen anlegen kann?

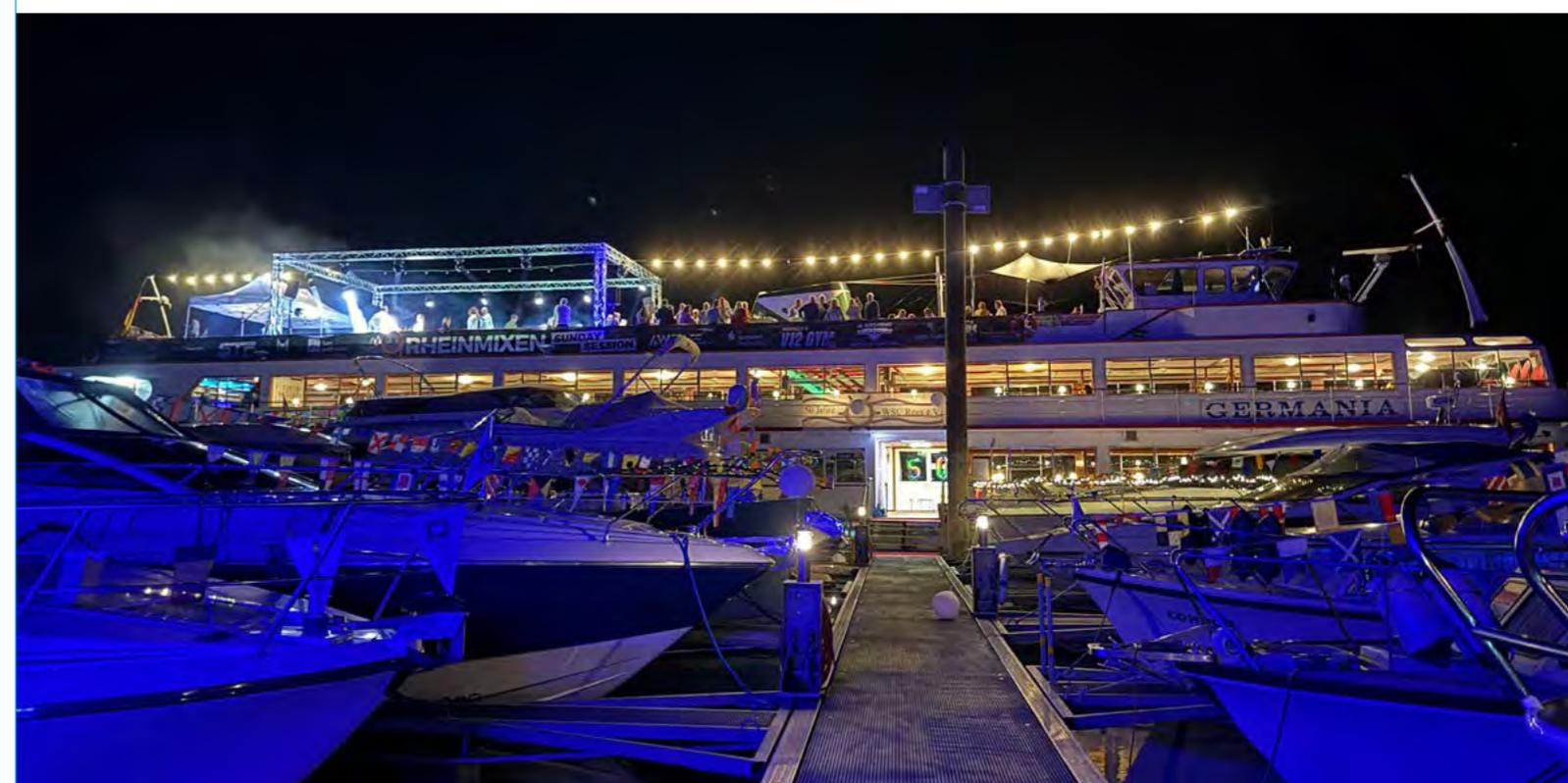
Recht schnell war klar: Es sollte die Germania aus Rees werden, die im Jahr 2024 ebenfalls ihr 50-jähriges Jubiläum feierte. Nach einigen Wochen der Verhandlungen war es schließlich entschieden – die Germania würde am 31. August 2024 für die große WSC-Feier bei uns im Hafen festmachen.

Doch es blieben viele Fragen: Könnte ein gut 60 Meter langes Schiff problemlos in den Mahnensee einfahren? Würde der Wasserstand ausreichen? Wäre es möglich, ein so großes Schiff an unserer Steganlage festzumachen? Und nicht zuletzt: Würde das Wetter mitspielen? Aber alles fügte sich – und der Anblick, ein so großes Schiff in unserem Hafen zu sehen, war überwältigend.

Wieder einmal konnte man sich auf den Zusammenhalt im WSC verlassen – alle packten an, und es war eine Menge Arbeit! Doch es wurde ein rauschendes Fest, und insbesondere die Party auf dem Oberdeck, die bis tief in die Nacht andauerte, wird allen Beteiligten unvergesslich bleiben.

Ich möchte mich bei allen, die mich so tatkräftig unterstützt haben, herzlich bedanken.

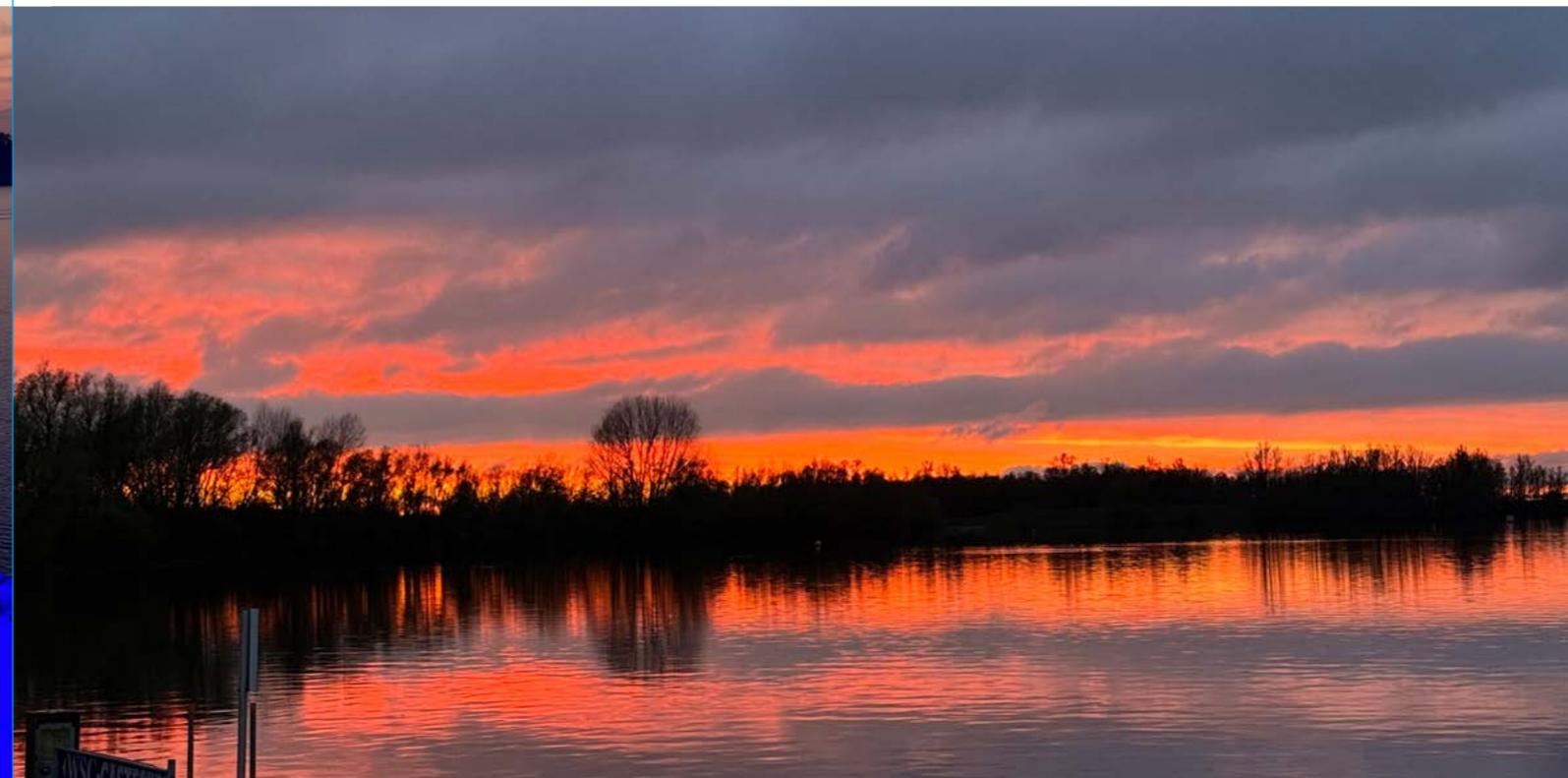
*Dirk Schmidt-Enzmann*







2024



# Schlusswort

## Angekommen!

Friedlich liegt sie da, unsere liebevoll gestaltete Schuife. Mal bergab, mal bergauf klappert der Steg unter unseren Füßen, je nachdem wie Regen oder Sonne die Natur prägen.

Bereits beim letzten Blinker, nur noch von den vier Ziffern des Türcodes getrennt, setzt spätestens beim Einrasten der eisernen blauen Tür das Relaxgefühl ein. Stolz reckt sich der neue Mast gen Himmel. Die spiegelnde Oberfläche des Sees zeigt je nach Wolkenlage ein Spektrum von klarem Blau über weiß betupft bis teerigdunkel. Bei Sonnenauf- und Untergang sogar ein warmes, feuriges Orange. Wer sagt, dass nur die Karibik schön ist?

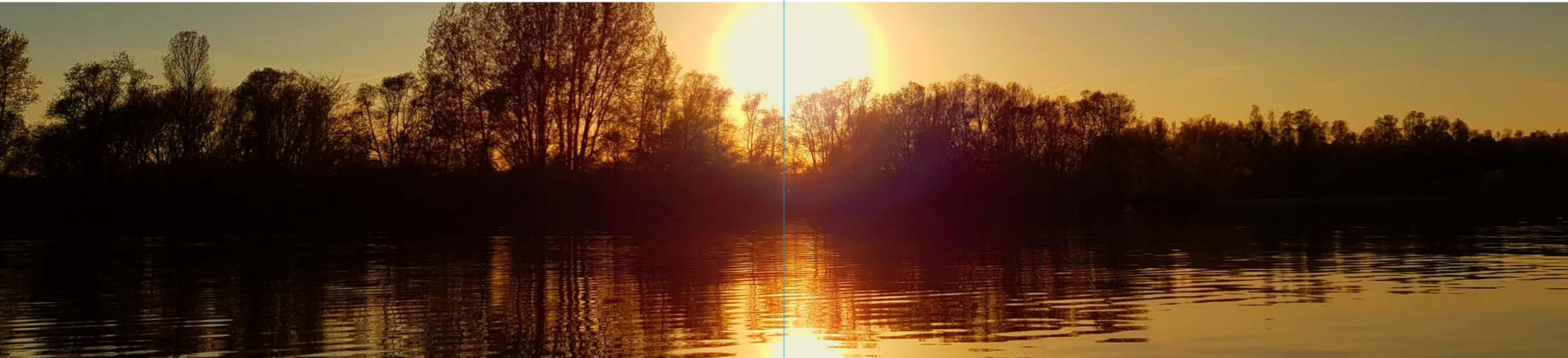
Lässt man den Blick schweifen, dümpelt ein schiefer Speedlimit-Würfel, sonst: Natur pur. Schützende Bäumchen und vereinzelte Angler rahmen das Bild.

Fährt man aufs geschäftig-fließende Rheinwasser, begaffen einen cappuccinofarbene, wiederkäuende Kühe. Ihre Schwänze wedeln unermüdlich Fliegen fort. Auf der sandigen Landzunge ragt das Schild des WSCs hoch hinaus. Die Frachter pressen vorbei, zurückbleibende Wellen klatschen unter den Kiel. Es schaukelt! Schnell zurück auf den friedlichen See.

Der Tag neigt sich dem Ende. Eiskalt perlen Wassertropfen am frisch eingeschenkten Weißweinglas. Leise murmelnd erfreut man sich an den Erlebnissen. Es wird gemütlich. Einzig Mücken surren geschäftig, spielen in der untergehenden Sonne. Mit geschlossenen Augen hört man das sanfte Gluckern des Wassers und das fröhliche Quaken der Mitbewohner. Es duftet erdig und ein wenig brackig. Mit einem tiefen Atemzug durchströmt einen absolute Ruhe. Der Alltag ist fern. Man ist angekommen.

Für die einen ist der Mahnensee Rheinkilometer 842, für uns viel mehr...

... unser Zuhause!





**50  
Jahre  
WSC**

**Wassersport-Club Rees e.V.**

**Hafen-Mahnensee  
46459 Rees**